

21.12.2004

Stadtentwicklung/Tempelhof

-CS-

Claudia Hämmerling, stadtentwicklungspolitische Sprecherin, erklärt:

Doppelringkonzept: Ideen zur Nachnutzung des Flughafens Tempelhof

Es ist nur eine Frage der Zeit, bis der Flughafen Tempelhof geschlossen wird. Höchste Zeit, dass endlich überzeugende Ideen für die weitere Nutzung der Flächen diskutiert werden.

Bei dem vorliegenden Ideenkonzept haben wir die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt und auf die Ausweisung der üblichen Flächen für Wohnungen und Gewerbe verzichtet. Diese könnten in einer zweiten Entwicklungsstufe in das Gesamtkonzept integriert werden. Langfristig wäre die Entwicklung von Geschosswohnungsbau beidseitig angrenzend an das vorhandene Flughafengebäude und die Umwidmung der südlich gelegenen Optionsflächen in Gewerbe möglich.

Doppelringkonzept: Das Tempelhofer Feld wird durch zwei ringförmige Wege in drei Zonen aufgeteilt. Die Nutzungsintensität nimmt von innen nach außen zu.

1. Zentraler Bereich: Ein Fußweg umspannt den inneren Bereich. Er soll in seiner jetzigen Form unter Naturschutz gestellt werden, um die einzigartige Flora und Fauna zu bewahren.

2. Mittlerer Bereich: Dieser Teil des Flugfeldes wird ein Volkspark, der sich in weiten Teilen selbst überlassen bleibt. Die sich hier entwickelnde Spontanvegetation und die entstehenden Wegeverbindungen sind Ergebnis der mehr oder weniger intensiven Nutzung durch die Bevölkerung. Eine Reglementierung der Nutzung und Pflege der Vegetation ist nicht vorgesehen. Ein Fahrradweg begrenzt diese Zone. Er ist gleichzeitig Ringweg und Fahrradverbindung zwischen den angrenzenden Wohngebieten.

3. Außenbereich: Zentraler Entwicklungsschwerpunkt ist das **Flughafengebäude**. Der kosten-treibende Leerstand ist schnellstmöglich zu beseitigen. Nachziehende Bundesbehörden finden hier ausreichend Platz, so dass Neubauten nicht notwendig sind.

In Bundesbehörden und Großunternehmen muss für die Nachnutzung der attraktiven, verkehrsgünstig gelegenen Gebäude geworben werden. Die Flächen hinter den Gebäuden kön-

nen für temporäre Großausstellungen, Events aber auch für Dauerausstellungen von Raum- und Luftfahrt und ein **Riesenrad** genutzt werden.

Im Uhrzeigersinn schließt eine Fläche an, die zunächst wie der mittlere Volkspark genutzt werden soll. Innerhalb des Parks sollen **interkulturelle Gärten** entstehen. Ein Teilbereich soll im Rahmen einer **Bundesgartenschau** zu einem attraktiven Stadtpark entwickelt werden. Der Teil des Parks, der unmittelbar an das Flughafengebäude grenzt, kann bei entsprechender Nachfrage zu einem Wohngebiet entwickelt werden.

Südlich folgt ein **Sportpark** bis hin zum geplanten S-Bahnhof Oderstraße. Hier ist Platz für traditionelle Sportarten wie Fußball und Tennis aber auch für Trendsportarten wie Kletterfelsen und Beach-Volleyball. Die Nutzungsintensität soll zur S-Bahn hin zunehmen. Ein City-Golfplatz im nördlichen Bereich ist eine sinnvolle Ergänzung, die den Haushalt entlastet. Er könnte langfristig zugunsten von Wohnungsbau aufgegeben werden. Der Bahnhof Oderstraße muss kurzfristig vom Land Berlin bestellt und gebaut werden.

In westlicher Richtung neben dem Sportplatz ist Raum für einen **zentralen Festplatz** oder einen Vergnügungspark wie das **Tivoli**. Auch ein Riesenrad ist alternativ zu dem Standort an den Flughafengebäuden möglich.

Die nördlich anschließenden Optionsflächen können zunächst als Camping bzw. Jugendcampingflächen genutzt werden. Die unmittelbar an der Bahn gelegene westliche Fläche ist als Stellplatz für **Wohnwagen** geeignet. Diese Flächen können bei Bedarf teilweise in Gewerbeflächen umgewandelt werden.

Von hier aus bis zum Tempelhofer Damm an den Flughafengebäuden ist Wohnungsbau sinnvoll. Dabei soll auf die Marktnische **Autofreies Wohnen** gesetzt werden. Durch S- und U-Bahn ist die Verkehrsanbindung optimal. Damit auch der Lärmschutz für das Quartier gesichert ist, muss entlang der Bahn und des Tempelhofer Damms ein Gebäuderiegel entstehen. Hier kann unter anderem die Nahversorgung des Wohngebietes sichergestellt werden.